



**Montag, 23. April 2018, muba Opening**

**Grusswort von Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis, sehr geehrter Herr Vischer, sehr geehrter Herr Kamm, lieber Herr Nussbaumer, verehrte Damen und Herren

Ich freue mich sehr, Sie alle im Namen der Regierung Basel-Stadt heute an der Muba willkommen zu heissen.

Allen Unkenrufen zum Trotz findet die Mutter aller Messen, wie sich die Muba gerne selbst nennt, auch in Zeiten statt, die für Messen jeglicher Art nicht einfach sind. Es scheint aber, dass sich die grosse Herausforderung an heutige Messen geradezu als Motivator und vor allem als Inspiration für neue Messekonzepte herausstellt. Wir sehen es an der diesjährigen Muba, die sich in einem luftigen Sommergewand präsentiert und den Messebesuch zu einem Erlebnis macht. Sie greift spezielle Themen auf, wie zum Beispiel Themen der Städte und des städtischen Lebens, gleichzeitig gelingt es der Muba, ihre Traditionen zu wahren und sie gibt Einblicke in die Vielfalt der Schweiz.

Herr Bundesrat Cassis wird, wie Ueli Vischer gesagt hat, über die Schweiz und die EU sprechen. Und, sehr geehrte Damen und Herren, der Kanton Basel-Stadt ist in sich eine kleine Schweiz. Der Kanton grenzt an zwei Länder der EU, wir müssen uns also täglich mit den umliegenden Ländern auseinandersetzen. Wir sind eine **kleine** Schweiz, nicht etwa – wie ein Altbundesrat letzte Woche behauptet hat – **keine** Schweiz. Wir sind auch nicht unschweizerisch, sondern haben es sehr konzentriert mit den Herausforderungen zu tun, die die ganze Schweiz mitten in Europa beschäftigen. So ist denn auch der Blick über die Landesgrenzen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Sinne einer trinationalen Kooperation ein wichtiger Bestandteil unserer Politik.

Nicht zu vergessen und nicht minder wichtig ist aber auch die regionale und interkantonale Kooperation mit Blick über die Kantonsgrenzen. Wir könnten nicht so erfolgreich sein,

ohne die Zusammenarbeit mit unseren diversen Partnern aus unterschiedlichen Räumen. Gemeinsam mit ihnen und mit einer 360-Grad-Optik setzen wir uns für unsere Kernanliegen ein.

Dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt ist es ein grosses Anliegen, dass der trinationale Metropolitanraum Basel weiter zu einem gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraum zusammenwächst und dass die noch immer bestehenden Grenzhindernisse stetig abgebaut werden.

Gestatten Sie mir dazu einen kleinen historischen Exkurs: Basel-Stadt verfügt über längere Grenzen zu Deutschland und Frankreich als über Kantonsgrenzen auf Schweizer Staatsgebiet.

Bevor die modernen Nationalstaaten gegründet worden sind, gab es in den heutigen Grenzgebieten einen regen Austausch. Dieser wurde durch die grösser werdende Bedeutung von Landesgrenzen und insbesondere aufgrund der beiden Weltkriege im 20. Jahrhundert eingeschränkt.

Nach dem zweiten Weltkrieg entstanden am Oberrhein aber schon früh erste Kooperationen wie zum Beispiel der binationale Flughafen, der schon 1946 zwischen Basel und Mulhouse eröffnet wurde.

Die Strukturen für die trinationale Zusammenarbeit wurden mit der Gründung verschiedener Organisationen, wie zum Beispiel 1963 mit dem Verein Regio Basiliensis geschaffen. 1992 wurde die trinationale Oberrheinkonferenz (ORK) gegründet, welche bis heute eine zentrale Plattform für den politischen Austausch zwischen den Grenzregionen der Schweiz, Deutschland und Frankreich darstellt. Später wurde der Oberrheinrat und 2007 der Trinationale Eurodistrict Basel aus der Taufe gehoben. Das ist eine kleine Auswahl der Organisationen, die sich in unserem Raum mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beschäftigen.

Gleichzeitig arbeitet der Kanton Basel-Stadt natürlich intensiv in den regionalen und nationalen Gremien mit. In der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) findet die Abstimmung der regionalen Interessen statt. Auf nationaler Ebene ist selbstverständlich die Arbeit unserer Parlamentsmitglieder sehr wichtig, aber auch unsere intensive Arbeit in den Direktorenkonferenzen, in der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) oder im Schweizerischen Städteverband (SSV). Ziel ist es, insbesondere unsere Anliegen in den Bereichen Raumplanung, Verkehrsinfrastruktur, Gesundheit, Bildung oder Energie über

die Kantons- und Landesgrenzen hinaus zu denken und grossräumig zu planen.

Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass wir es – je nach Blickrichtung – mit ganz unterschiedlichen Gebietskörperschaften, Entscheidungsprozessen und politischen Rahmenbedingungen zu tun haben. Sie sehen, in Basel leben wir eine kleine Schweiz mit vielen Aussenbeziehungen und Verhandlungsräumen.

Es ist daher für unsere Region wichtig, dass die Bedeutung unserer Grenzlage und die damit verbundenen Herausforderungen auch in der restlichen Schweiz verstanden und erkannt werden. Denn der Erfolg von Basel als bedeutender Wirtschaftsmotor für die Schweiz, als international geschätztes kulturelles Zentrum und auch als Messestadt hat nicht zuletzt mit dieser ausserordentlichen Lage im Dreiländereck zu tun und kommt der gesamten Schweizer Volkswirtschaft zu Gute.

In diesem Sinne schliesse ich hier und freue mich auf die Ausführungen von Ihnen, sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis, über die „grosse“, also die ganze Schweiz in Europa.

Der Muba wünsche ich weiterhin viel Erfolg, viel Inspiration und gute Partner, so dass wir uns in einem Jahr wieder hier versammeln und die Messe feiern können.

Herzlichen Dank!

Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann